Gornsdorfer Nachrichten

Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf

Nr. 01/2012

Ausgabe 31. März 2012 **Freiexemplar**

Die Gornsdorfer Babys des Jahres 2011

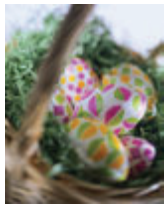
Wir gratulieren ganz herzlich !

Foto: Fotoservice Schießler

Impressum

Herausgeber: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf e-mail: gemeindeamt@gornsdorf.de, Tel. 03721 2606912, Fax 03721 60901-24
Druck: DruckProfi Sachsen Offsetdruck GmbH, Thalheim, Untere Hauptstraße 9, Tel. 03721 86602
Verteiler: Dienstleistungsbetrieb Bernd Keller, Gornsdorf, Feldstraße 4, Tel. 03721 23035
Erscheinungshinweis: Die Gornsdorfer Nachrichten – Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf - erscheinen einmal im Quartal und werden kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Gornsdorf verteilt
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Monika Kunert, für den Inhalt der übrigen Beiträge jeweils die Einrichtungen, Vereine und Anzeiger.

Liebe Gornsdorfer,
endlich ist er da, der Frühling - die für mich schönste Jahreszeit. Sicher geht es Ihnen genauso, sie sehnen sich nach den wärmenden Sonnenstrahlen, die ersten Blüten kommen zum Vorschein, die Bäume beginnen Blätter zu treiben. Ich freue mich jedes Jahr, wenn alles wieder grünt und blüht. In diesem Jahr werden wir eine weitere Attraktion in unserem Ort einweihen können. In mühevoller Arbeit wurde durch viele helfende Hände der Brunnen neben unserem Rathaus als Osterbrunnen gestaltet. Was mich besonders freut, ist die große Bereitschaft unserer Bürger, sich an der Aktion zu beteiligen - egal ob Jung oder Alt – viele haben mit gemalt und gebastelt.



Zur Einweihung am **Gründonnerstag, dem 05.04.2012 ab 10.00 Uhr,** sind alle herzlich eingeladen. Sicherlich wird sich das auch der Osterhase nicht entgehen lassen.

Ich wünsche allen Einwohnern von Gornsdorf ein frohes Osterfest und einen fleißigen Osterhasen, herzlichst, Ihre Monika Kunert

Bürgermeisterin begrüßt jüngste Gornsdorfer

Seit 18 Jahren ist es in Gornsdorf Tradition, dass im I. Quartal des Jahres die im Vorjahr geborenen Babys im Gemeindeamt begrüßt werden und eine kleine Zuwendung sowie stets ein Paar handgestrickte Söckchen von Frau Kathrina Kucera erhalten. Am 01.03.2012 hatte die Bürgermeisterin, Frau Kunert daher nicht nur die Babys und deren Eltern eingeladen, sondern auch Frau Kucera, um sich bei Ihr für das Engagement zu bedanken. Im Jahr 2011 kamen 14 Paar Söckchen an den „Mann“ bzw. die „Frau“:

Marlene Fischer
geb. 30.01.11
Eiliko Mauersberger
geb. 09.02.11
Bennett Günther
geb. 28.02.11
Anton Kröhnert
geb. 03.03.11
Dominik Günther
geb. 09.03.11
Lennart Otto
geb. 12.03.11
Lilly Walther
geb. 26.04.11
Hailey Rauer
geb. 08.06.11
Sete Laubert
geb. 12.06.11
Emma Fejszes
geb. 26.06.11
Luisa Graubner
geb. 27.06.11
Franz Redwitz
geb. 17.07.11
Matheo Protzner
geb. 28.08.11
Lenny Klötzer
geb. 13.09.11

Fotos: Fotoservice Schießler

Öffentliche Bekanntmachung

Haushaltssatzung der Gemeinde Gornsdorf für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund von § 74 der SächsGemO hat der Gemeinderat Gornsdorf am 30.01.2012 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von je 4.313.154 €
   davon im Verwaltungshaushalt 3.041.298 €
   im Vermögenshaushalt 1.271.856 €

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von 0 €

3. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen von 0 €

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 600.000 €

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 280 vom Hundert
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 370 vom Hundert

der Steuermessbeträge;

1. für die Gewerbesteuer auf 400 vom Hundert der Steuermessbeträge.

Gornsdorf, den 30.01.2012

gez.
Kunert
Bürgermeisterin

Die Rechtmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde durch die Kommunalaufsicht des Landratsamtes Erzgebirge mit Schreiben vom 29.02.2012 bestätigt.

Der Haushaltsplan liegt in der Zeit vom 02.04. bis 10.04.2012 zu den Dienstzeiten öffentlich für jedermann zur Einsichtnahme im Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf, Kämmerei aus.

Aus dem Gemeinderat

Verkauf des kommunalen Wohnblocks Hauptstraße 56

In der Sitzung des Gemeinderates am 12.03.2012 wurde u.a. ein Beschluss zum Verkauf des Wohnblocks Hauptstraße 56 gefasst.

Das 1989 fertig gestellte Gebäude mit 34 Wohneinheiten soll – sobald alle erforderlichen Genehmigungen vorliegen – durch die Wohnungsbaugenossenschaft Erzgebirge e.G. mit Sitz in Annaberg-Buchholz übernommen werden.

Bis letztendlich die Entscheidung zum Verkauf des Objektes getroffen wurde, sind über einen Zeitraum von reichlich einem Jahr zahlreiche andere Varianten geprüft worden, immer mit dem Ziel, das Gebäude zu erhalten, wohnlicher sowie für die Mieter und den Ort attraktiver zu gestalten.

Dazu sind im und am Gebäude jedoch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Die energetische und technische Ausrüstung entspricht bei weitem nicht mehr dem heutigen Standard und geltenden Sicherheitsbestimmungen. Erneuerungsbedürftig sind die Fenster, die Heizung und die Elektro- und Sanitärausstattung. Aus energetischer Sicht ist zudem die Anbringung einer Wärmedämmung erforderlich. Eine Studie geht von Sanierungskosten in Höhe von 2 Mio € aus, um das Gebäude auf „normalen“ Standard zu bringen.
Diese Summe kann aus dem Haushalt der Gemeinde nicht finanziert werden, die Kaltmieten müssten dazu in einem für die Mieter nicht zumutbaren Rahmen erhöht werden. Nach Beratungen zu verschiedenen Finanzierungs- bzw. Betreibermodellen ist man letztendlich zum Entschluss gekommen, dass die Veräußerung an eine Wohnungsbaugenossenschaft die für alle Beteiligten beste Lösung darstellt.

Der Vorstand der WBGA hat zugesichert, so schnell wie möglich, aber spätestens im Jahr 2014 mit der Sanierung zu beginnen. Vorher müssen nun jedoch noch die formellen Voraussetzungen geschaffen werden. Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat ist der erste Schritt dazu getan, jetzt kann der Kaufvertrag notariell beurkundet werden. Anschließend ist dazu die Genehmigung der Rechtsaufsicht einzuholen und sobald diese vorliegt kann der Eigentümerwechsel vollzogen werden.

Ehrung erfolgreicher Nachwuchssportler unserer Gemeinde

In der Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2012 drohte der Sitzungssaal des Gemeindeamtes aus allen Nähten zu platzen. Auf der Tagesordnung stand die jährliche Auszeichnung der jungen Sportler unserer Gemeinde. Dabei konnten insgesamt 14 Mädchen und Jungen bei Wettkämpfen im vergangenen Jahr Einzelplatzierungen erreichen, 4 Mannschaften schnitten ebenfalls erfolgreich ab. Die Bürgermeisterin Frau Kunert nahm die Auszeichnungen für 16 mal Gold,
15 mal Silber und
9 mal Bronze
für Einzelwertungen vor sowie 2 mal Silber und 1 mal Bronze für Mannschaftswertungen.

Jessica Förster bedankte sich im Namen aller für die Ehrung und erläuterte ausdrucksvoll, wie die mit der Ehrung ausgereichten finanziellen Zuwendungen zum Einsatz kommen.

Wir gratulieren unseren Sportlerinnen und Sportlern zu diesen hervorragenden Leistungen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und wünschen natürlich weiterhin viel Erfolg.

Für Einzelerfolge wurden ausgezeichnet:

<u>Abteilung Tischtennis</u>
Nils Rister
Louis Stöckel
Clemens Gerhard

<u>Abteilung Leichtathletik</u>
Max Hofmann
Vanessa Lohs
Luisa Uhlig
Jessica Förster
Julia Förster
Marie Krauß
Toni Voland
Nadja Weisbach
Claudia Günther
Franzi Thomas

<u>Abteilung Schach</u>
Rebecca Münzner

Mit der Mannschaft waren erfolgreich:

Mannschaft der Abteilung Leichtathletik
Jugendmannschaft der Abteilung Tischtennis
C-Junioren der Abteilung Fußball

Winterdreck muss weg

Der Winter hat sich nun so gut wie verabschiedet und die Frühlingsboten locken uns ins Freie. Die Tage werden länger und die Sonne steht schon höher am Himmel. Leider wird nun die schmutzige Seite des Winters dadurch sichtbar.

Wie jedes Jahr möchte ich Sie bitten, die Straßenränder vom gröbsten Schmutz zu reinigen. Zu meiner großen Freude konnte ich feststellen, dass einige Bürger dies bereits getan haben. Noch vor Ostern wird die Kehrmaschine die Straßen wieder befahren, aber erfahrungsgemäß ist es schwer, den festgefahrenen Schmutz mit der Maschine vollständig zu beseitigen. Daher sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Sicher wollen Sie doch genauso wie ich, dass Gornsdorf ein schöner und sauberer Ort ist.

Herzlichst
Ihre Monika Kunert

Leidiges Problem „Gelbe Säcke“

Auch in unserem Ort kam es immer wieder zu Engpässen bei der Austeilung der Säcke sowie zu Beschwerden hinsichtlich der Qualität. Eine Umfrage unter den Kommunen im Landkreis hat ergeben, dass diese Probleme bei allen Kommunen auftreten, die mittels „Gelber Säcke“ entsorgen. Von 70 Städten und Gemeinden sind dies immerhin noch 40, also der überwiegende Teil. Keine Probleme gibt es dagegen bei den mittels Tonne entsorgenden Kommunen.

Auf mehrmaliges Bitten wurde jetzt ab März die zur Verfügung gestellte Menge für unseren Ort um 2 Kartons erhöht. Das Problem der mangelnden Qualität ist damit zwar noch nicht aus der Welt, kann von uns jedoch leider nicht beeinflusst werden.

Uns würde interessieren, welche Entsorgungsart Sie bevorzugen würden – gelbe Tonne oder gelber Sack ? Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mittels diesem Abschnitt mit.

Ich bevorzuge

☐ **Gelbe Tonne**

☐ **Gelber Sack**

Wirtschaftspreis für KSG GmbH

Im Rahmen des Mittelstandsprogramms „Partner der Region“ zeichnet das Wirtschaftsprüfungs-unternehmen Deloitte mit dem Axia-Award jährlich mittelständige Unternehmen für herausragende Leistungen aus.

Unter dem Motto „Fit für Morgen – effiziente und flexible Unternehmssteuerung“ wurde diese Auszeichnung für das Jahr 2011 ausgelobt. Zu den 4 Preisträgern im Bereich Ostdeutschland zählte dabei die KSG Leiterplatten GmbH. Sie erhielt den renommierten Wirtschafspreis im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am 24. Januar 2012 im Hotel Westin in Leipzig.

Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

Wir sagen DANKE !

... der Firma EASTEC GmbH Großflächenstahlverbau aus Bernsdorf

Der Geschäftsführer der Firma, Herr Rohr, spendete bereits letztes Jahr Weihnachten für unsere Kindertagesstätte einen Satz Kinderbettwäsche. Darin können unsere Kleinsten nun friedlich ihre Mittagsruhe abhalten und werden sicherlich nur noch süße Träume haben.

... den zahlreichen „Bücherspendern“

Auch letztes Jahr haben wir wieder jede Menge Bücher, CD´s, Videos und DVD´s für unsere Bibliothek erhalten. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Im Durchschnitt kann der Bestand damit jährlich um ca. 150 Exemplare erweitert werden. Allein in den ersten drei Monaten diesen Jahres wurden uns bereits 75 Stück zur Verfügung gestellt. Gern nehmen wir natürlich noch weitere Spenden entgegen, freuen uns aber auch über weitere fleißige Leser.

Geöffnet ist unsere Bibliothek
Dienstags von 13 bis 18 Uhr und
Donnerstags von 13 bis 16 Uhr

Gemeindeamt geschlossen

Wir weisen darauf hin, dass am

Montag, dem 30.04.2012

das Gemeindeamt Gornsdorf geschlossen ist !

Ergebnisse der Umfrage zum Weihnachtsmarkt

Die Durchführung des Weihnachtsmarktes am Volkshaus hat zu unterschiedlichen Meinungen geführt. Während viele Besucher die Einbeziehung des Saales als positiv erachteten, haben fast ebenso viele bemängelt, dass der Platz am Volkshaus nicht zentral liegt und die Pyramide fehlt.
Was jedoch zum größten Problem führte, war die überwältigende Anzahl an Besuchern. Gegenüber den Vorjahren konnte die nahezu dreifache Menge gezählt werden. Dies führte natürlich sowohl im Saal als auch im Außenbereich zu Beeinträchtigungen und zum Teil zu Unmut, der sich dann auch in der Befragung widerspiegelte. Zahlreiche Besucher führten das Platzproblem als Grund an, den alten Standort beizubehalten. Dennoch ist im Ergebnis der Umfrage eine leichte Tendenz für den neuen Standort am Volkshaus zu verzeichnen.

Von den abgegebenen Stimmen insgesamt sprachen sich 58 % für den neuen Standort aus.
Während dabei nur 30 % der Teilnehmer (Händler und Vereine) für den Standort am Volkshaus votierten, waren es von den Besuchern 57%, also eine knappe Mehrheit.

Eine endgültige Entscheidung zum Standort des nächsten Weihnachtsmarktes wurde aber noch nicht getroffen, hierzu werden in absehbarer Zeit noch Gespräche mit den Händlern stattfinden.

1. Gornsdorfer Osterbrunnen

Während in der Weihnachtszeit niemand so richtig davon zu begeistern war, sich an der Gestaltung unseres Osterbrunnens zu beteiligen, konnten wir ab Januar eine reges Interesse feststellen. Nach und nach wurde der Vorrat an unbemalten Eiern kleiner, zuletzt musste sogar noch mal nachgeordert werden, um alle begeisterten „Ostereiermaler“ damit beliefern zu können. Durch alle Altersklassen hinweg – von 2 bis 93 Jahre !!! haben sich Helfer gefunden.

Für diesen Einsatz und das Engagement wollen wir uns heute schon einmal ganz herzlich bedanken.

Seit Mitte März sind die kleinen Kunstwerke nun zurück im Gemeindeamt und wurden dort durch Frau Gerda und Inge Schmidt sowie Frau Annelie Schöne „weiterverarbeitet“, es ging in die „heiße Phase“, die Gestaltung des Brunnens.

Schließlich ist bis zur Einweihung nicht mehr viel Zeit:

Ausstellung im Sitzungssaal

Ebenfalls **ab 05.04.2012** wird

HEIKE ROTH

einen Teil ihrer Gemälde im Sitzungssaal des Gemeindeamtes präsentieren. Die Eröffnung der Ausstellung findet im Anschluss an die Einweihung des Osterbrunnens (voraussichtlich ab 10.30 Uhr) im Sitzungssaal statt.

Geplant ist, die Werke der begabten Hobbymalerin über einen Zeitraum von ca. 2 Monaten, also bis Anfang Juni, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Während der Dienstzeiten des Gemeindeamtes melden sich Besucher bitte im Sekretariat, für Besuche außerhalb der Dienstzeiten bitten wir um vorherige Terminabstimmung.

Meldeamtsinformation

Kindereinträge im Reisepass der Eltern ab dem 26. Juni 2012 *ungültig*

Aufgrund europäischer Vorgaben ergibt sich im deutschen Passrecht eine wichtige Änderung:
Ab dem 26. Juni 2012 sind Kindereinträge im Reisepass der Eltern **ungültig** und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt. Somit müssen ab diesem Tag alle Kinder (ab Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen.

Für die Eltern als Passinhaber bleibt das Dokument dagegen uneingeschränkt gültig.

Das Bundesinnenministerium empfiehlt, den von der Änderung betroffenen Eltern, bei geplanten Auslandsreisen rechtzeitig neue Reisedokumente für die Kinder bei ihrer zuständigen Passbehörde zu beantragen.
Als Reisedokumente für Kinder stehen Kinderreisepässe, Reisepässe und – je nach Reiseziel Personalausweise zur Verfügung.
Ihre zuständige Passbehörde befindet sich in den drei Bürgerbüros der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf.

Zum Baugeschehen

Dachneueindeckung Gemeindeamt

Die Gemeinde Gornsdorf hat die Förder-mittelzusage vom Land-ratsamt Erzgebirgs-kreis über die komplette Neuein-deckung des Daches ein-schließlich der damit verbundenen Dachklempner-arbeiten er-halten.

Die Fallrohre müssen ebenfalls erneuert werden.
Diese Baumaßnahmen wurden erforderlich, da der Winter 2010/2011 starke Schäden am Dach verursacht hat.

Baumaßnahmen der Telekom Deutschland GmbH

Die Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH wird im Auftrag der Telekom Deutschland GmbH auch im Jahr 2012 wieder Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den vorhandenen Kabelziehschächten im Hauptstraßen- bzw. Gehwegbereich durchführen.Vom 10.04. 2012 bis voraussichtlich 20.04.2012 wird der Kabelziehschacht in der Hauptstraße bei Abzweig zur Gartenstraße erneuert.

Ersatzneubau Stützmauerbau an der Meinersdorfer Straße

Das Hochwasser im Jahr 2010 hat erheblichen Schaden an der Stützmauer entlang der Meinersdorfer Straße hinterlassen. Seitens der Landes-direktion Chemnitz wurde die Zuwendung von Förder-mitteln bestätigt. Der Baubeginn erfolgt noch in diesem Jahr. Während der Bauzeit wird die Meinersdorfer Straße bis in Höhe Einmündung Kurze Straße voll gesperrt.

Fotos: Gemeinde

Bekanntgabe
Zonentypischer Bodenrichtwert zum 01. Januar 2011

Gemäß Grundstücksmarktbericht für den Altlandkreis Stollberg des Gutachterausschusses des Landratsamtes Erzgebirgskreis vom 14.12.2011 beträgt der zonentypische Bodenrichtwert zum 01.01.2011

für die Gemeinde Gornsdorf	**23,00 Euro/m²**
für WG „Zu den Teichen“	**26,00 Euro/m²**

Definition: Wohnbauland (nach § 34 BauGB)
Der Erschließungsumfang, der abgaberechtliche Zustand, sowie Art und Maß der baulichen Nutzung sind zonentypisch. Der Erschließungszustand – erschließungsbeitragsfrei – wird zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bodenrichtwerte zu Grunde gelegt, weitere beitragspflichtige Erschließungs- und Ausbaubeiträge sind in Einzelfällen künftig nicht auszuschließen.
Der Bodenwert ist ein aus Kaufpreisen ermittelter durchschnittlicher Bodenwert je Quadratmeter. Er bezieht sich auf den unbebauten Zustand des Richtwertgrundstückes, das rechtwinklig geschnitten ist und eine Mindestfrontbreite von 18 mm offener Bebauung aufweist.

Start ins neue Jahr im Kiga bei den Tausendfüßlern

Begonnen hat das Jahr bei uns im Kindergarten mit einem zünftigen Winterfest. Alle Kindergartenkinder trafen sich nach dem gemeinsamen Frühstück auf dem Sportplatz. Im Schnee fanden die Kinder viel Freude an den verschiedenen Spielen, wie z.B. um die Wette Schlitten ziehen, Eimer um die Wette voll Schnee schaufeln, Schneeballzielwerfen und rodeln.

Unsere Krippenkinder führten ihre Spiele auf dem Spielplatz durch. Sie waren ganz begeistert einen Schlitten zu ziehen und Schneebälle durch einen Reifen zu werfen. Natürlich durfte eine große Schneeballschlacht nicht fehlen.

Als Abschluss von unserem Fest gab es leckeren Kinderpunsch und kleine Naschereien. Jana Post mit Ihrem Team ließ sich zum Mittagessen etwas Besonderes einfallen. Zu den Bratäpfeln gab es leckere Schokoladensoße und unsere Krippenkinder bekamen leckere Schokoladenbananen.

Allen Eltern für die mitgebrachten Äpfel und dem Küchenteam ein großes

Dankeschön.

Fasching im Kindergarten „Tausendfüßler“

Früh am Morgen wurden alle Kinder mit tollen Karnevalsliedern in ihren wunderschönen Kostümen begrüßt.
Um 8.00 Uhr begann das gemeinsame Frühstück in der Turnhalle. Es gab kleine Brötchen vom Schmidt Bäcker , Wiener Würstchen und Obst. Alle Kinder fanden das Frühstück lecker und zugleich gab es an bunten Kostümen viel zu sehen.
Dieses Jahr waren vor allem viele Feuerwehrmänner, Piraten, Käfer, Bienen, Dinos, ein Polizist, Pippi Langstrumpf, Alice im Wunderland und auch eine Krankenschwester dabei.

Alle spielerischen Aktionen der Kinder wurden auf Fotos festgehalten. Egal ob beim Tanzen, bei Wettspielen oder der Kostümschau, jedes Kind hatte Freude am Präsentieren seines Kostüms. Der anschließende Besuch bei der Bürgermeisterin ,beim Schmidt Bäcker, der Sparkasse, dem Otto-Reisebüro und dem Gardinenladen wurde mit kleinen Süßigkeiten belohnt.
So war dieser Tag ein gelungenes Fest für alle – ob „groß“ oder „klein“. Sigrid Drummer

Fotos: Fotoservice Schießler

Winterferien im Hort der Volkssolidarität Westerzgebirge in Gornsdorf

Die Winterferien vom 13.2.-24.02.12 begannen bei herrlichem Winterwetter mit viel Schnee. In der

1.Woche konnten sich die Kinder bei Po-Rutscher fahren und Schneehöhlen bauen die Zeit gut vertreiben. Auch das Faschingsfest wurde mit Girlanden, Clown basteln und schmücken der Zimmer vorbereitet.

Der Höhepunkt in der ersten Woche war der Besuch im „ Dürer“ Stollberg. Über 30 Kinder hatten dieses Angebot angenommen und konnten sich hier auf dem Spielplatz über 3 Etagen so richtig austoben.

Am Faschingsdienstag begann die Party im Hort mit einem Pfannkuchenfrühstück und Vorstellen der Kostüme. Es waren Feen, Indianer, Cowboys, Zauberinnen usw. gekommen. Nach einem Umzug und betteln durch Gornsdorf ging es dann in die Turnhalle. Bei Tanz und Wettspielen verging die Zeit natürlich viel zu schnell.

Zum Abschluss der Ferien stand am Donnerstag, d.23.02.12 ein Wintersportfest auf dem Programm. Natürlich ließ uns der Schnee im Stich. Aber auch in der Turnhalle hatten die 2 Mannschaften viel Spaß beim Schneemann bauen, Eiskugelnrollen, Hundeschlittenrennen usw. .

Zum Abschluss erhielten die Mannschaften bei einer Siegerehrung jeweils Urkunden für die Plätze 1 oder 2.

Brigitte Lindner

Fotos: Hort

Allerhand los bei der Jugendfeuerwehr Gornsdorf

„Wenn ich einmal groß bin, werde ich Feuerwehrmann“. Diesen bekannten Ausspruch haben in Gornsdorf 7 Mädchen und 9 Jungs zu ihrem eigenen ehrgeizigen Ziel gemacht. Aber was braucht es alles, um ein richtiger Feuerwehrmann zu werden?

Zuerst muss man allerhand wissen: Welches Feuer darf man mit welchen Löschmitteln löschen, wo liegt welches Gerät auf den Fahrzeugen und vor allem wie machen das die Feuerwehrleute, dass es zu den Einsätzen kein heilloses Durcheinander gibt?

Richtig – ein Feuerwehrmann braucht tatsächlich viel Wissen und das wird Stück für Stück in regelmäßigen Ausbildungsdiensten anhand von Vorführungen, Präsentationen und praktischen Übungen trainiert. Im vergangenen Jahr waren wir zum Beispiel im Feuerwehrtechnischen Zentrum in Pfaffenhain und haben uns angeschaut, wie eine automatische Brandmeldeanlage funktioniert. Außerdem wurden viele praktische Übungen mit verschiedenen Geräten durchgeführt, wir haben einen echten Schaumangriff gemacht und uns mit den Feuerwehrknoten beschäftigt – immerhin können sie im richtigen Einsatz später einmal Leben retten. Aber das Beste ist immer noch, richtige Flammen zu löschen, dafür konnten wir ein Brandsimulationsgerät nutzen, wo mittels Propangas unter Aufsicht von den Erwachsenen ein echtes Feuer bekämpft wird.

Wissen alleine macht aber noch keinen Feuerwehrmann! Mindestens genauso wichtig ist die Kameradschaft, Disziplin und gegenseitiges Vertrauen. Diese Eigenschaften kann man nicht einfach so „erlernen“. Vertrauen und Kameradschaft muss wachsen. Aus diesem Grund unternehmen wir viele gemeinsame Aktionen, angefangen von sportlichen Wettbewerben bis hin zu Freizeitlagern und Ausfahrten.

Im Juni sind wir mit anderen Jugendfeuerwehren zu einer gemeinsamen Wanderung aufgebrochen, bei der man an jeder Zwischenstation durch richtiges Beantworten einer Feuerwehrfrage das nächste Ziel genannt bekam. Hier mussten wir uns mit Koordinaten und Landkarte in einem fremden Gebiet zurecht finden.

Im September konnten die etwas erfahreneren Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren hier in Gornsdorf die „Jugendflamme Stufe 2“ ablegen, ein Leistungsabzeichen, welches den angehenden Feuerwehrleuten ein solides Grundwissen und praktische Fertigkeiten in der Feuerwehr bescheinigt. Im November nahmen wir bei einem Fußballspiel in Stollberg zwischen verschiedenen Jugendfeuerwehren teil und erreichten mit unseren beiden Mannschaften zwei dritte Plätze – auch das kann sich sehen lassen.

Der Höhepunkt war jedoch unser Jugendlager gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren aus Thalheim, Hohndorf und Meinersdorf. An drei erlebnisreichen Tagen waren wir zum Beispiel zur Nachtwanderung Richtung Thalheim unterwegs, uns wurde ein Rettungswagen aus der Nähe erläutert und wir haben einen Kinofilm im Feuerwehrdepot angeschaut. Am Samstag hatten die jüngeren Kameraden die Möglichkeit, die Jugendflamme Stufe 1 abzulegen, der Nachweis für erste Grundkenntnisse im Brandschutz. Die Älteren waren in dieser Zeit in Stollberg zu Gast, um die dort vorhandenen Feuerwehrfahrzeuge, vor allem die Drehleiter anzuschauen.

Ganz zum Schluss des Jahres haben wir zum Weihnachtsmarkt sogar einen eigenen Verkaufsstand bekommen, wo wir selbst gemachte Schokofrüchte verkauft haben. Den Erlös daraus verwenden wir in diesem Jahr für unsere eigene Jugendarbeit.

Der letzte Dienst war unsere Weihnachtsfeier, welche wir diesmal zum gemeinsamen Bowling in der Bowlingfabrik nutzten. So neigte sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende und für dieses Jahr stehen schon viele weitere spannende Ereignisse und Ausbildungen auf dem Dienstplan. Wann? Jeden zweiten Samstag von 10 bis 12 Uhr am Feuerwehrdepot.

Frank Richter
Jugendwart

Trainingslager der Leichtathleten in den Winterferien

Auch dieses Jahr war in der ersten Ferienwoche für 23 Kinder und Jugendliche sowie 4 Erwachsene die Turnhalle in Gornsdorf der tägliche Treffpunkt.

Weil einige der Besten mit den Eltern in den Urlaub fuhren, konnten dafür jüngere Aktive zusätzlich eingeladen werden. Obwohl schon der zweite Tag mit Muskelkater begonnen werden musste, hielten alle bis Freitag durch.
Das abwechslungsreiche Programm mit viel Geräteturnen und Spielformen setzte immer neue Reize. Erstaunlich groß waren Mut und Einsatzbereitschaft z. B. bei den Sprunghocken und –grätschen über den großen Kasten. Die 10-jährige Sarah Hofmann zeigte einen Spagat im Sprung!

Bei sehr guter Disziplin wurde fleißig trainiert, sodass auch alle Trainer die anstrengende Woche voller Freude bewältigten. Beim abschließenden Testwettkampf gab es wieder Bestleistungen für alle Aktiven. Ein Vergleich der Ergebnisse des Vorjahres mit denen dieses Jahres verblüffte alle, die Fortschritte sprechen Bände!
Besonders danken möchte ich den Trainern Daniela Thomas, Joachim Hoffmann, Matthias Pohl sowie Jessica Förster, Franzi Thomas und Vanessa Lohs, die als älteste Aktive stets vorbildlich auftraten.

Die Gemeinde Gornsdorf verlangte keine zusätzliche Hallenmiete, im Mahlzeit-Express aßen wir preisgünstig, gut und reichlich, in der Bowling-Fabrik sowie im Erzgebirgsbad Thalheim kam man uns finanziell entgegen – da denkt man schon an ein Trainingslager in den Februarferien des Jahres 2013!

Ach so – ob es auch den Aktiven im Trainingslager gefallen hat? Von den 3 möglichen Antworten auf die Umfrage: Mir hat das Trainingslager – sehr gut gefallen – gefallen – gar nicht gefallen – wählten alle Teilnehmer die erste Variante – sehr gut gefallen !

R. Pohl

Fotos: W. Weiß

Blutspender dringend gesucht

Im Mai werden die Kleingärtner unruhig, die Bestellung der Felder ist im vollen Gange, Urlaubspläne werden geschmiedet und wenn das Wetter es zulässt, kann man schon einmal an den Badesee fahren. Dabei gerät leicht in Vergessenheit, dass es leider auch in dieser schönen Jahreszeit Patienten gibt, die die Hilfe durch Blutspenden dringend benötigen.

Der Besuch der nächsten Blutspendeaktion sollte daher auf jeden Fall eingeplant werden:

am Montag, den 02.04.12, und
am Montag, den 14.05.12

von 14:30 bis 19:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Gornsdorf, Hauptstraße 83

Nähere Informationen rund um das Thema gibt es auf der Homepage des DRK-Blutspendedienstes. Unter www.blutspende.de sind auch Alternativtermine sichtbar.

Stammzellenspender gesucht

Eine Sportskanone aus Burkhardtsdorf braucht dringend <u>seinen</u> Lebensretter.

Von jetzt auf gleich war das Leben für Adrian - einem 15-jährigen sportbegeisterten Gymnasiast - anders, denn sein blutbildendes System erkrankte. Ohne einen passenden Stammzellen-spender, seinem genetischen Zwilling, gibt es keine Hoffnung auf Heilung.

Sind Sie es? Ein Lebensretter für Adrian oder auch für viele andere Patienten

Werden Sie Stammzellenspender!

Verbinden Sie Ihre Blutspende mit der Registrierung in die Stammzellenspenderdatei:

Burkhardtsdorf, Eurofoam arena
Donnerstag, den **19.04.12** von 14:30-18:30 Uhr

Gornsdorf, Gemeindeverwaltung
Montag, den **14.05.12** von 14.30 - 19.00 Uhr

Auerbach, Mittelschule Obere Schulstraße
Montag, **21.05.12** von 15.00 – 19.00 Uhr

Wichtige Hinweise zur Typisierung:
Die kostenfreie Typisierung für unsere Blutspender erfolgt mit einem Wangenschleimhautabstrich und ist für gesunde Menschen im Alter von 18-55 Jahren möglich.

Die Kirchgemeinde informiert

Monatsspruch im April:

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Mk 16, 15

Unsere Gottesdienste

Sonntag	1.4.	Palmarum
9.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pfr. Lorenz Dankopfer: eigene Gemeinde	
Donnerstag	5.4.	Gründonnerstag
19.30 Uhr	**gemeins. Sakramentsgottesdienst** in Auerbach	
Freitag	6.4.	Karfreitag
9.00 Uhr	**Sakramentsgottesdienst mit Chor** Dankopfer: Sächsische Diakonissenhäuser	
14.30 Uhr	**Kreuzesgedenkstunde**	
Samstag	7.4.	Karsamstag
23.45 Uhr	**Osternacht in Hormersdorf**	
Sonntag	8.4.	Ostersonntag
9.30 Uhr	**Familiengottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Taufe** Dankopfer: Jugendarbeit der LK (1/3 in Kirchgem.)	
Montag	9.4.	Ostermontag
10.15 Uhr	**Predigtgottesdienst** Dankopfer: eigene Gemeinde	
Sonntag	15.4.	Quasimodogeniti
9.00 Uhr	**Predigtgottesdienst** Dankopfer: eigene Gemeinde	
Sonntag	22.4.	Miserikordias Domini
9.30 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl** Dankopfer: Posaunenmission und Evangelisation	
Sonntag	29.4.	Jubilate
10.15 Uhr	**Predigtgottesdienst** Dankopfer: Kirchenmusik	
Sonntag	6.5.	Kantate
9.00 Uhr	**Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Heiligem Abendmahl** Dankopfer: eigene Gemeinde	

Offener Themenabend zur Karwoche

Montag, 2.4. 19.30 Uhr im Pfarrhaus:

Auf den Spuren christlicher Kirchen und des Islam in der Türkei einst und jetzt

Bebildert und erzählt von Anita und Gottfried Görner

Osterfrühstück im Pfarrsaal

8.4. Ostersonntag, 8.30 Uhr

Bitte meldet Euch an, aber auch Kurzentschlossene können dabei sein.

im Anschluß Familiengottesdienst mit Abendmahl, Beginn 9.30 Uhr

Der Frauenkreis lädt zur Landesgartenschau ein.

Am Samstag, den 30. Juni 2012 starten wir zur gemeinsamen Busausfahrt nach Löbau. Abfahrt gegen 8.00 Uhr von den Haltestellen. Zum Abendbrot werden wir wieder in Gornsdorf sein. Die Kosten für Fahrt, Eintritt und Kaffeetrinken betragen ca. 40 €. Mittagessen kann sich jeder nach Belieben im Gelände heraussuchen. Ob mitgebrachtes Picknick, ob Imbissbude oder Restaurant, jeder nach seinem Geschmack und Geldbeutel. Zur besseren Planung bitte im Pfarramt anmelden.

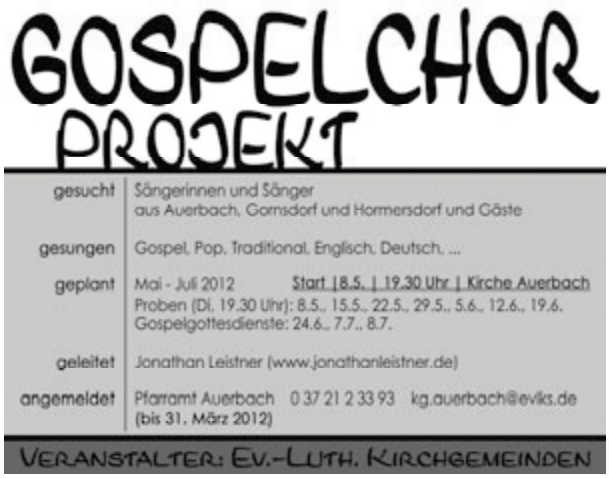
Familienwerkstatt

Erfreulich stellen wir fest, dass Christenlehre, Konfirmandenstunde und Junge Gemeinde kein Auslaufmodel sind. Eltern haben sich entschlossen und wollen, dass ihr Kind Gott kennenlernen soll. Kinder und Jugendliche haben Fragen und wollen Antworten. Wir stellen aber auch fest, dass Eltern sich oft alleine gelassen und überfordert fühlen, von Staat und Kirche enttäuscht sind. Wir werden deshalb viermal im Jahr zu einer „Familienwerkstatt“ im Pfarrhaus einladen. Hier wollen wir ins Gespräch kommen, uns austauschen zu Erziehungs- und Lebensfragen. Wir Eltern von Gottes großem Plan erfahren und das Leben genießen können.

Neustart: jeweils Montags 19.30 Uhr im Pfarrhaus

26.03. So wie ich denke, so bin ich. *Astrid Heilmann*
23.04. euer Wunschthema
17.09. ADHS, Entwicklungsstörung ? *Dr. Maria Steinberg*
22.10. euer Wunschthema

Wir freuen uns auf euer Kommen.



An(ge)dacht

Aus dem Wort unseres Landesbischofs Bohl„In Hoffnung“ – Aufstehen für Gerechtigkeit!

Wer von uns hätte sie für möglich gehalten: Die Mordserie der neuen Nazis über Jahre? Seit vielen Jahren stellen wir uns gegen sie, ihren Rassismus und Antisemitismus, ihren unbußfertigen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, ihre gewalttätigen Pläne. Ist manches schon viel schlimmer als wir wissen konnten? Es wäre gut, wenn die Prüfung der Voraussetzungen für ein NPD-Verbotsverfahren nun zielführend verläuft und der Skandal beendet wird, dass unser demokratischer Rechtsstaat seine Feinde über die Wahlkampfkostenerstattung auch noch mitfinanziert. Entscheidend kommt es nun darauf an, dass manche Mitbürger einsichtig werden und dieser hasserfüllten Weltsicht der neuen Nazis absagen oder ihr nicht erliegen. Darin liegt auch der Auftrag unserer Kirche – Nächstenliebe verlangt Klarheit. Engagieren wir uns weiter mutig und eindeutig – danke!

Unser zusammenwachsendes Europa durchlebt seine größte Krise. Ihr Auslöser war die maßlose Verschuldung der Staaten. Über Jahrzehnte hinweg bis in die Gegenwart wurde vieles im Vorgriff auf die Zukunft finanziert, nicht nur in Griechenland, auch bei uns. Das ist offenkundig maßloses, unverantwortliches Verhalten. Wohlstand auf Pump bleibt eine riskante Illusion. Wachstum ohne Grenzen gibt es nicht in unserem begrenzten System Erde. Die Finanzwirtschaft kann aus heißer Luft keine Profite schaffen. Die Krise weist auf den Geist unserer Zeit. Unser Lebensstil ist zu wenig nachhaltig. Seine Nachtseite ist eine zukunftsvergessene Lebenseinstellung – größte Gefahr für unsere Kinder und Enkel. Sollen unsere Nachfahren mit den aufgehäuften Verbindlichkeiten fertigwerden? Stehen wir auf aus unserem selbstbezogenen EGO!

Unsere demografische Entwicklung ist seit 30 Jahren negativ. Jedes Neugeborene zeugt doch von dem Vertrauen der Eltern in die Zukunft und ihrem Willen, die selber empfangene Gabe des Lebens weiterzugeben. Die vielen abgetriebenen, ungeborenen Kinder sprechen eine eigene Sprache. Sie reden von dem eigensüchtigen Verharren bei sich selbst, von der Leugnung der Zukunftsdimension unseres Lebens. Unter den Folgen leidet unser Land schon jetzt! Fachkräftemangel wird deutlich spürbar – auch in unserer Diakonie. Wie sollen wir die humane Qualität in der Pflege und Erziehung halten, bei deutlich alternder Gesellschaft? Stehen wir auf für eine solidarischere Generationengemeinschaft. Abkehr von kurzsichtiger Lebensweise ist angesagt. Dazu helfe uns Gott, im tiefen Vertrauen auf die Veränderbarkeit von uns Menschen. Wort und Geist Christi helfen uns zum Aufstand des Lebens über den Tod. Stehen wir mit auf für mehr Gerechtigkeit (Thema des Weltgebetstages am 2. März)!

Information des Statistischen Landesamtes

Haushaltsbefragung

STATISTISCHES LANDESAMT | Freistaat SACHSEN

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe 2012

Jährlich werden im Freistaat Sachsen – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus und die EU-Arbeitskräftestichprobe durchgeführt. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung, bei der ein Prozent der sächsischen Haushalte (rund 20.000 Haushalte) zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbestätigkeit, Arbeitssuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts usw. befragt werden. Der Mikrozensus 2012 enthält zudem noch Fragen zum Pendlerverhalten, wie Entfernung zur Arbeitsstätte und benutztes Verkehrsmittel.
Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Die darin lebenden Haushalte werden dann maximal in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Die Haushalte können zwischen der zeitsparenden Befragung durch die Erhebungsbeauftragten und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen.
Erhebungsbeauftragte legitimieren sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes. Sie sind zur Geheimhaltung aller ihnen bekannt werdenden Informationen verpflichtet. Alle erfragten Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.
Auskunft erteilt: Ina Helbig; Tel.: 03578 33-2110

Information des Sächsischen Waldbesitzerverbandes

13. Säge- und Wertholzsubmission - Spitzenstämme aus dem Privat- und Körperschaftswald

Hochwertiges Säge- und Wertholz ist das „Spitzenprodukt“ der Forstwirtschaft. Dies spiegelt sich nicht nur in den Preisen für das Produkt wieder, sondern auch in den hohen Ansprüchen bei der waldbaulichen Behandlung und einem mitunter 200jährigen Produktionszeitraum der entsprechenden Bäume.
Auch dieses Jahr kam mit 80% der angebotenen Stämme ein Großteil aus privaten und körperschaftlichen Forstbetrieben, welche ca. 54 % des sächsischen Waldes bewirtschaften.
Der Gesamterlös der 13. Säge- und Wertholzsubmission belief sich auf 365.454 EUR. Spitzenreiter der Submission ist diesjährig ein „Riegelahorn“ aus einem Privatwaldbetrieb der Oberlausitz mit 5.209 EUR/fm.
Angeboten wurden im Rahmen der Submission 23 verschiedene Laub- und Nadelhölzer mit einem Schwerpunkt bei Stiel- und Traubeneiche (45%) sowie Lärche und Esche (28%).
Mit 329 EUR/fm lag der durchschnittlich erzielte Preis für Eiche nur geringfügig unter dem Vorjahresergebnis (359 EUR/fm), der gleiche Trend war bei Esche mit einem Rückgang von 28 EUR/fm auf 172 EUR/fm zu verzeichnen.
Dem gegenüber stiegen die Erlöse für Bergahorn um 94 EUR/fm auf 585 EUR/fm umso deutlicher. Der Spitzenstamm bei den Nadelhölzer kam ebenfalls aus der Oberlausitz und erzielte bei der Submission 938 EUR/fm.

Die sächsischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer pflegen Ihren Wald teils seit Generationen unter strikter Beachtung der Nachhaltigkeit. Sie produzieren auf diese Weise sowohl den nachwachsenden Rohstoff Holz und somit gleichermaßen die diesjährigen Spitzen als auch umfangreiche Ökosytemdienstleistungen (z.B. Natur-, Boden- und Trinkwasserschutz, Schutz der Biodiversität).

Darüber hinaus ist der Privat- und Körperschaftswald aufgrund seiner weiten Verteilung im Freistaat auch ein bedeutendes Erholungsgebiet für die sächsische Bevölkerung. Im Zuge des Klimawandels sehen sich die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer jedoch einer neuen Herausforderung gegenüber. Diese besteht in der Entwicklung sogenannter „klimaplastischer Wälder“, damit auch zukünftig die vielfältigen Gemeinwohlleistungen des Waldes erhalten bleiben.
Der generationsübergreifenden Aufgabe werden sich alle Forstbetriebe mit Kompetenz und viel Engagement widmen, auch in der Hoffnung auf förderliche gesetzliche Rahmenbedingungen und eine gesellschaftliche Honorierung der erbrachten Leistungen.

Zusatzinformation:
Der **Sächsische Waldbesitzerverband e.V.** vertritt die berufsständischen, rechtlichen und forstpolitischen Interessen der mehr als 74.000 kommunalen, privaten und kirchlichen Waldbesitzer in Sachsen.
Der Privatwald nimmt ca. 45 % (234.212 ha) der Waldfläche Sachsens ein. 8 % (41.312 ha) des Waldes befinden sich im Eigentum kommunaler Körperschaften, 2 % entfallen auf den Kirchenwald.

Kontakt: Sächsischer Waldbesitzerverband e.V.
Pienner Str. 10 | 01737 Tharandt
Tel.: 035203/39820 | wbv.sachsen@googlemail.com
www.waldbesitzerverband.de

Sächsischer waldbesitzerverband

Information des Naturschutzzentrums Erzgebirge

NATURSCHUTZZENTRUM ERZGEBIRGE

Was hat das Rebhuhn mit meinem Milcheinkauf zu tun?

So kann man kurz den Themenbogen umreißen, den gestern Abend die 30 Landwirte, Naturschützer, Flächeneigentümer und interessierten Bürger aus dem Erzgebirgskreis im Naturschutzzentrum Erzgebirge in Dörfel diskutierten.
Landwirtschaft im 21. Jahrhundert und das Problem des weltweit besorgniserregenden Artenschwundes standen im Mittelpunkt des langen Abends an dem zwar heiß, aber fair diskutiert wurde. Prof. Breitschuh, ehemaliger Präsident der Thüringer Landesanstalt hielt einen Fachvortrag, der es mit vielen Zahlen und Fakten in sich hatte und zum Nachdenken angeregt hat. Können wir die wachsende Weltbevölkerung ernähren, ohne zu intensivieren? Reichen deutschlandweit 5% der ackerbaulich genutzten Fläche als ökologische Vorrangfläche, um das Aussterben von Arten des Offenlandes aufzuhalten? Dass es wichtig und eilig ist, aktiv zu werden, darin waren sich die Teilnehmer einig. Fakt ist aber auch, dass mit immer weniger Landwirtschaftsfläche immer mehr Nahrungsmittel produziert werden müssen. Zunehmende Flächenumwandlungen für Infrastrukturmaßnahmen und für die Biomasseproduktion zu Energiegewinnungszwecken gehen zusätzlich oft zu Lasten der Landwirtschaftsflächen.

Stellvertretend für viele Arten ist die Bestandsent-wicklung der Rebhuhn-Vorkommen in Sachsen. Im Zeitraum von Mitte der 90er Jahre bis 2009 verschwanden 90 % der Individuen. Die anwesenden Ornithologen mussten diese Entwicklung leider auch für den Erzgebirgskreis bestätigen.
Einige Landwirte aus dieser Runde zeigten sich aber auch interessiert, zukünftig mehr für die biologische Vielfalt zu tun, was allerdings oftmals nicht mit den derzeitig geltenden Förderbestimmungen konform geht.

Einen „vernünftigen“ Weg zu finden, wie Prof. Breitschuh den notwendigen Konsens zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen genannt hat, wird in der Praxis nicht einfach werden. Dies zeigte die anschließende Diskussion, bei der es um die Schwierigkeiten von Agrarförderungen und der damit verbundenen Bürokratie, um unsere ethischen Verpflichtungen gegenüber unseren Erdmitbewohnern und eben auch um unser eigenes Verbraucherverhalten ging.
Der Milch- und Getreidepreis muss eben neben den Erzeugerkosten auch Kosten für die Sicherstellung ökologischer Landschaftsfunktionen enthalten.
Interessant wäre in diesem Zusammenhang, inwieweit jeder einzelne Erzgebirgler von uns bereit wäre, ein Stück von seinem Wohnstand zu Gunsten des Artenerhalts zu „opfern“ ……

Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen Mitarbeiter des Naturschutzzentrums, Tel. 03733/ 5629-0, zur Verfügung.

TV Zwönitztal und KabelJournal sind jetzt Partner

„Erzgebirge nah sehen“:
Ab 2012 haben auf Initiative der Thalheimer Fernsehmacher die Grünhain-Beierfelder KabelJournal GmbH als regionaler Fernsehsender und TV-Zwönitztal eine Zusammenarbeit beim Fernsehprogramm begonnen.

Über Kabel berichtet nun der "Rundblick" mit der allwöchentlichen Sendung ab jeweils Freitag über die interessantesten Geschehnisse des Erzgebirges. Das Programm wird selbstverständlich auch aus der Region Zwönitztal berichten. Das bisher 25 Mitarbeiter starke KabelJournal hat sich deswegen extra mit zwei Mitarbeitern verstärkt, die speziell im Gebiet Zwönitztal tätig sind. Im Raum Annaberg, Aue und Schwarzenberg mit 120.000 Zuschauern hat KabelJournal seit 20 Jahren, ähnlich wie TV Zwönitztal, das inzwischen 22 Jahre präsent ist, in der Region den Blick und das Gefühl für das Wesentliche am Puls der Zeit. Wir machen ab jetzt mit vereinter Kraft Fernsehen emotional und legen Wert auf Details, neue Perspektiven und wahren den Sinn für Tradition.
Bei uns erfahren Sie das Wichtigste der Region:
Die bewährte Bildschirmzeitung macht Sie auch weiterhin auf zahlreiche tagesbezogene Neuigkeiten jeglicher Art aufmerksam. Beide Unternehmen legen ihre Stärken zusammen, denn sie verfügen gemeinsam nicht nur über die entsprechende Erfahrung in den Bereichen Werbespots, Videoproduktion und Bildschirmzeitung, sondern auch über die erforderliche Flexibilität, diese Dienstleistungen unseren Werbekunden zur absoluten Zufriedenheit zur Verfügung zu stellen. KabelJournal wirbt darüber hinaus seit Jahren mit dem Slogan- „Wir machen nicht nur Fernsehen“ und bietet auch Dienstleistungen im Internet und in einer Werbeagentur an.

Robert Lange/ Medienberater

KabelJournal GmbH · August-Bebel-Str. 86 · 08344 Grünhain-Beierfeld; E-Mail: robert.lange@kabeljournal.de
Telefon: 03774 / 66 25-15 Mobil: 0174 / 4032617

Die Bundesagentur für Arbeit informiert

Ausbildungsevent

„Hier spielt die Musik“

wird am 12. Mai zum zweiten Mal durchgeführt

Irgendeine Idee vom Leben hat jeder, und eine Ausbildung gehört natürlich auch dazu. Doch welche ist die Richtige für mich? Mit welchem Beruf kann ich glücklich werden? Welche Arbeit ist spannend und füllt mich aus?

Jeder findet andere Antworten auf diese Fragen - damit es auch die richtigen Antworten sind, gibt es dieses Jahr zum zweiten Mal ein großes Ausbildungsevent in der der Arbeitsagentur Annaberg-Buchholz.

Unter dem Motto „HIER SPIELT DIE MUSIK“ sprechen wir am 12. Mai von 11 - 15 Uhr in und vor der Arbeitsagentur in Annaberg-Buchholz, Paulus-Jenisius-Straße 43, Jugendliche und ihre Eltern an.

Rund 1.000 Ausbildungsplätze aus der Region rücken an diesem Tag in den Focus. Zirka 70 Arbeitgeber aus Handwerk und Industrie machen vor Ort Ausbildungschancen im Erzgebirge erlebbar.

Bringt dazu am besten gleich Eure Bewerbungsunterlagen mit und wenn alles passt, geht Ihr sogar mit einem Ausbildungsvertrag nach Hause.

Ein tolles Musikprogramm mit „Spur N“, einem Newcomer aus dem Erzgebirge, Schülerbands aus der Region, dem 1. Annaberger Beat Ensemble und Highlights, wie die Darbietung von Speed Stacking aus Zschopau - ein schneller Sport im Becher stapeln, eine Autogrammstunde mit Wintersportlern und viele weitere Überraschungen runden das Programm ab.

Ihr könnt Euch direkt vor Ort für eine Lehrstelle oder ein Praktikum bewerben. Keine Bewerbung dabei? Kein Problem! Berufsberater, Friseur und Fotograf bringen Interessenten professionell in Höchstform. Da ist es nur noch ein kleiner Schritt bis zur perfekten Bewerbung. So einfach war Bewerbung noch nie. Die Berufsberater der Arbeitsagentur zeigen wie´s geht.

„Hier spielt die Musik“ soll Jugendliche und Ausbildung auf eine neue Weise zusammenbringen“, erklärt Agenturchef, Dr. Rohde. „Es ist uns ein wichtigstes Anliegen, Jugendliche optimal auf ihr späteres Arbeitsleben vorzubereiten. Wir werden zeigen, dass das Erzgebirge Perspektiven für die Jugend bietet. Unsere Aktion soll Anstöße geben, Startschuss für die aktuelle Bewerbungsrunde und Orientierung für die nächste Schülergeneration sein“.

Macht mit, und werdet mit uns aktiv! Unter allen Besuchern werden tolle Preise, wie I-pad, Smartphone und Eintrittskarten verlost.

Also kommt vorbei und bringt Freunde, Familie und Bekannte gleich mit! Mehr Infos unter: www.hier-spielt-die-musik.net oder unter www.arbeitsagentur.de/annaberg-buchholz.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Annaberg-Buchholz

Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz
Presse/Marketing
Simone Heinrich
Paulus-Jenisius-Straße 43
09456 Annaberg-Buchholz
Tel:
3733/133 4802
Fax:
03733/133-2496
Mail:
Annaberg-Buchholz.Presse@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Das Wetterjahr 2011 – das bisher schneeärmste Jahr

In Erinnerung an 2011 wird vor allem Folgendes bleiben: viel Schnee zu Neujahr, Tornados in Sachsen-Anhalt, Sandstürme in Meck-Pomm und Überschwemmungen an der Ostsee. Doch schlagen sich die Ereignisse auch in den Mittelwerten nieder? Wie war das Jahr im Erzgebirge? Die folgenden Ausführungen sollen etwas Ordnung ins Wetter-Chaos bringen.

Winter 2010/2011 Die Schneesaison 2010/2011 ist in das kollektive Gedächtnis als der Winter der Schneemassen eingegangen. Dieser Eindruck rührt aber nur vom wirklich sehr kalten und schneereichen Dezember 2010 her. Der weitere Witterungsverlauf, welcher sich im Januar 2011 einstellte, zeigte sich kaum winterlich. Das vom Vorjahr vorhandene Schneeerbe von immerhin 60 cm wurde bis zum 17.1. komplett abgebaut. Starke Niederschläge (42 l/m² am 13.–15.1.) und Temperaturen bis zu 10 °C schwappten von Westen her zu uns und verursachten vielerorts Hochwasser. Ab 20.1. meldete sich der Winter wieder zurück mit einigen Eistagen (Temperatur ganztags <0 °C) und bis zu 30 cm Neuschnee. Trotzdem verharrte der Temperaturmittelwert um +0,8 Grad über dem langjährigen Durchschnitt.

Die erste Februardekade stand erneut im Zeichen einer milden, diesmal trockeneren Westströmung. Bis zum 6.2. verschwand aller Schnee und es sollte auch keiner wieder kommen! Ab Mitte des Monats setzte sich ruhiges Hochdruckwetter durch, welches der Jahreszeit gemäß, sogar etwas unterdurchschnittliche Temperaturen bescherte. So wurde am 23.2. mit -16,0 °C die tiefste Temperatur des Jahres registriert — wohl gemerkt ohne Schneedecke! Entgegen dem deutschen Trend fiel der Februar aufgrund der kalten süd- bis östlichen Luftströmung (Böhmischer Wind) in Sachsen allgemein und besonders im Erzgebirge zu kalt aus (–1,6 Grad unter dem Mittelwert). Mit nur 21 l/m² wurde der trockenste Februar der letzten 17 Jahre registriert.

Blickt man auf den Winter 10/11 insgesamt zurück, so kann mit –1.8 Grad Abweichung vom langjährigen Mittel der zweite deutlich zu kalte Winter in Folge für Gornsdorf festgeschrieben werden. Die reichlichen Dezemberniederschläge 2010 führten nicht nur zu reichlich Schnee, sondern auch zu einer insgesamt ausgeglichenen Niederschlagsbilanz. Bemerkenswert ist noch, dass an immerhin 20 Tagen eine Schneedecke höher als 50 cm angetroffen wurde.

Ein frühes, durstiges Erwachen Die im Februar eingeläutete, niederschlagsarme Witterung setzte sich im März fort, der nur 17,5 l/m² brachte (normal 90 l/m²). Die Temperaturen bewegten sich stabil um die Mittelwerte, wobei der Monat leicht zu mild abschloss. Am interessantesten beim März ist jedoch, was nicht passiert ist: 2011 gab es erstmalig keinen Schneefall, keine Schneedecke und auch nur 5 Niederschlagstage.

Das doch recht sonnenscheinreiche und milde Märzwetter hatte zu einem deutlichen Vorsprung der Natur geführt, doch der ausgebliebene Regen bzw. die sonst auftretende Schneeschmelze fehlten. Höhepunkt dieser trocken-warmen Entwicklung war der Erd-Sand-Sturm am 6.4. nahe Rostock, bei dem 90 Fahrzeuge auf der A19 kollidierten. Im Erzgebirge jedoch sorgte ein von Südosten heranziehendes Tief zur Monatsmitte für leichte Entspannung, so dass fast die durchschnittliche Monatssumme von 58 l/m² erreicht wurde. Mit 11,1 °C schloss der April +2,5 Grad über dem langjährigen Mittelwert ab.

Durchaus heftig meldete sich am 3./4.5. der Winter zurück. Der letzte Frost mit –2 °C am 5.5. und der letzte Schneefall am 3.5. fügten der Natur im Erzgebirge glücklicherweise kaum Schaden zu, so dass neben der Fichtenblüte, vor allem Apfelbaum und später auch Mais und Kartoffel profitierten. Die restliche heimische Pflanzenwelt hatte da schon eher Probleme, welcher vor allem der konstante Dauerstress aufgrund der Witterungsextreme zu schaffen machte. Neben der fortgesetzten Trockenheit (75% des Normalniederschlags) und einem dauerhaft hohen Luftdruck war der Mai etwas zu warm aber sonst unauffällig.

Das Frühjahr 2011 stellte im Erzgebirge vor allem einen Rekord der geringen Niederschläge auf. Sogar das bislang unangefochtene Dürrejahr 2003 wurde von 2011 noch unterboten. Während sich die ziemlich stark schwankenden Frühjahrsmonate häufig gegenseitig ausgeglichen, verursachten wochenlange, beständige Hochdruckwetterlagen deutliche Trockenheit und großen Sonnenscheinreichtum.

Regnerischer und kühler Sommer Im Laufe des Juni übernahmen atlantische Tiefdruckgebiete die Regie, was vor allem den deutschen Ostseeraum neue Rekorde bescheren sollte. War der Juni im Erzgebirge noch mittelwertsnah und unauffällig, stellte der Juli die Ferienurlauber schon kaltschnäutzig auf die Probe. Mit 219 l/m² fiel in Gornsdorf seit 17 Jahren der meiste Regen vom Himmel. Auch kalt war es, besonders zu Beginn und im letzten Drittel des Monats. Starke Gewitter und Temperaturen über 26 °C blieben aus, so dass der Juli mit –2,1 Grad unter dem Durchschnitt als zweiter Monat 2011 klar zu kalt abschloss. Der August folgte den Temperaturvorgaben des Vormonats bei straffen Westwinden noch bis zum 21., wobei die Niederschlagsneigung kontinuierlich abnahm. Vom 22.-26.8. folgte der einzige Witterungsabschnitt, der den Namen Sommer wirklich verdiente, bevor am 27. ein Schwall kühler Meeresluft den Herbst ankündigte. Damit traf der August ziemlich genau den Mittelwert der Temperatur, brachte aber nur 57% des durchschnittlichen Niederschlags.

Der Sommer 2011 wird damit wohl als eher ungemütlich im Erinnerung bleiben, obwohl er letztendlich sowohl von der Regenspende als auch vom Temperaturniveau her als durchschnittlich eingeordnet werden kann. Die höchste Temperatur des Jahres wurde mit 28°C am 18., 24. und 26.8. erreicht. Nur 17 (7 zu wenig) Sommertage mit einem Maximum >25 °C unterstreichen den kühlen Charakter des Sommers.

Wieder Defizitrekorde Als der September mit der gewohnt nassen Berg- und Talfahrt der Temperaturen startete, war das Niederschlagsdefizit fast wieder ausgeglichen. Und es war schon versöhnlich, als sich zwischen 20.9. und 6.10. eine sonnige zuweilen über 20 °C warme Altweibersommerlage einstellte. Auf tiefen Luftdruck am 7.–12.10. sowie 19. Und 20.10. folgten frühwinterliche Kaltlufteinbrüche, die pünktlich zu erstem Bodenfrost und Frosttag (15.10.) führten. Damit endete eine 163-tägige frostfreie Periode (normal 165 Tage). Sowohl September als auch Oktober gingen leicht zu mild und vom

Niederschlagsgepräge ausgeglichen zu Ende.
Was im November jedoch folgen sollte, war bisher noch nicht bekannt. Seit 1890, dem Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen in Deutschland, wurde der erste an vielen Stationen niederschlagsfreie Monat registriert. Auch für meine Reihe seit 1.1.95 stellt dieser November ein absolutes Novum dar. Verantwortlich zeichneten stabile Hochdrucklagen mit östlichen Winden (63,3%), welche für mehr Sonnenstunden als im Juli sorgten. Die Temperatur wich in Gornsdorf nur um +1,3 Grad vom Mittelwert ab, während auf dem Fichtelberg aufgrund der starken Inversion bis +5,1 Grad Wärmeüberschuss gemessen wurden. Bemerkenswert neben der Dauer (36 Tage) war auch die flächenmäßige Ausdehnung der Trockenheit; fast ganz Zentral-, Ost- und Südosteuropa waren betroffen.
Der meteorologische Herbst endete damit etwas zu mild und deutlich zu trocken, ohne jedoch weitere Rekorde aufzustellen. Erwähnt sei noch das seltene Phänomen, dass bis Dezember das Laub an vielen Bäumen hing, weil ganz einfach der Wind fehlte, um es zu entfernen.

Lauer und stürmischer Winterstart 2011/12 Wer im Dezember nun wie im Vorjahr auf reichlich Schnee hoffte, wurde von Höchstwerten bis 13 °C enttäuscht und auch der erste Schneefall ließ bis zum 10.12. auf sich warten. Die nun wieder von den blockierenden Hochs freigegebene Westwinddrift schien alle Ruhe, die uns im Herbst gewährt wurde, wieder wettmachen zu wollen. Ein Sturm jagte den anderen, worunter vor allem Schottland und Norwegen zu leiden hatten. Das Erzgebirge blieb von Schäden sowie größeren Schneemengen verschont. Einen weiterer Beleg für die heftigen Luftdruckgegensätze ist, dass sowohl der höchste (1039 hPa) als auch der niedrigste Luftdruck (971 hPa) eines Dezembers der letzten 17 Jahre in 2011 gemessen wurden. In der Woche vor Weihnachten drehte dann die Strömung mehr auf Nordwest, so dass zumindest Meereskaltluft für einen etwas winterlicheren Wettercharakter sorgte. Das befürchtete grüne Weihnachten blieb in Gornsdorf allerdings aus, da sich eine recht schwach prognostizierte Kaltfront doch etwas länger staute und zu immerhin 5 cm Neuschnee an Heiligabend führte. Dieser verschwand allerdings schnell im feuchtlauen Nieselgrau der letzten Dezemberwoche. Somit endete der Dezember um beachtenswerte +3,0 Grad zu warm und mit einen Drittel zu viel Nass von oben.

Zusammenfassung Das Wetterjahr 2011 steht in der Tradition der zu warmen Jahre der ersten Dekade des neuen Jahrtausends. Mit 9,2 °C war es +0,7 Grad zu warm. Trotz dass die mittlere Tageshöchsttemperatur mit 13,4 °C so hoch lag wie nie zuvor, wurde im ganzen Jahr 28 °C nicht überschritten, d.h. es gab auch keinen heißen Tag mit Maximum >30 °C. Den von Trockenheit geprägten Charakter trägt auch die Zahl der Tage mit Niederschlag Rechnung: nur 130 Tage – so wenig wie in den letzten 17 Jahren nicht. Mit nur 9 Gewittern war 2011 das ruhigste Jahr seit 1994.
Ein weiterer Rekord, der durchaus nachdenklich stimmen sollte, ist der neue Negativrekord an Schneetagen. Es gab 2011 nur 41 Tage mit einer geschlossenen Schneedecke, die größer oder gleich 1 cm ist (normal 78). Statistisch gesehen wird die Schneearmut der letzten Jahre langsam signifikant. Auch wenn der individuelle Eindruck von zusammenbrechenden Hallen und Wasserstau in Dachstühlen vielleicht ein anderes Gefühl vermittelt, ist die stetige Erwärmung nicht von der Hand zu weisen. Neben dem späten ersten Schneefall 2011 ist noch anzumerken, dass es in der Saison 2011/12 bis 31.12. noch keinen Eistag mit Temperaturen ganztags <0 °C gab. In die gleiche Kerbe schlägt auch der neue Niedrigrekord von nur 28 Tagen mit Schneefall (normal 48).
Aufgrund der Trockenheit im Frühjahr und Herbst stehen am Ende von 2011 913 l/m², was 85% der üblichen Summe entspricht. Damit wurde glücklicherweise den Prognosen aus dem Frühjahr, das Dürrejahr 2003 mit 789 l/m² zu unterbieten, deutlich widersprochen. Deutschlandweit gesehen fiel das Jahr +1,4 Grad wärmer als im Mittel der Periode 1961 bis 1990 aus und gehört damit zu den fünf wärmsten Jahren seit Aufzeichnungsbeginn 1890. Im deutschen Schnitt erreichte 2011 96% des üblichen Niederschlags.
Es bleibt festzuhalten, dass die Extreme, wie von den Klimaforschern prognostiziert, zunehmen. Der Klimawandel scheint auch vor unserer Haustür in vollem Gange. Bis dato ist glücklicherweise Gornsdorf von größeren Unbilden bewahrt geblieben. Hoffen wir, dass es so bleibt. Ma*rtin Gräbner*

VERANSTALTUNGEN

Gornsdorf

Donnerstag 05.04.12
10.00 Uhr Einweihung des **Osterbrunnens** am Rathaus
10.30 Uhr Eröffnung der **Gemäldeausstellung** von Heike Roth im Sitzungssaal des Gemeindeamtes

Volkshaus Gornsdorf

Donnerstag, 05.04.12 20.30 Uhr
Folk-Rock-Nacht mit Wind Sand und Sterne
Samstag, 21.04.12 20.30 Uhr
Tanz
Seniorentanz:
Mittwoch, 18.04.12 Ostertanz 14.30 Uhr
Mittwoch, 16.05.12 Maitanz 14.30 Uhr

Veranstaltungen im Theaterpädagogischen Zentrum Stollberg

Donnerstag, 03. Mai; 16:00 Uhr
„Der Teufel mit den goldenen Haaren“
HAMMERBÜHNE Annaberg-Buchholz

„Together something new – ein eigenes Musical“
Theatergruppe des Carl-von-Bach – Gymnasiums Stollberg
Jeweils: Freitag, 25. Mai; 18:00 Uhr
Samstag, 26. Mai; 16:00 Uhr
Freitag, 01. Juni; 10:00 Uhr
Samstag, 02. Juni 16:00 Uhr

Kabarett im TPZ
Freitag, 08. Juni; 19:30 Uhr **„Zehne zeigen“**
Die BarHocker Oelsnitz/Erzgeb.
Sascha Wildenhain & Kay Haberkorn

Wir laden ein

zur

Einweihung

des

Gornsdorfer Osterbrunnens

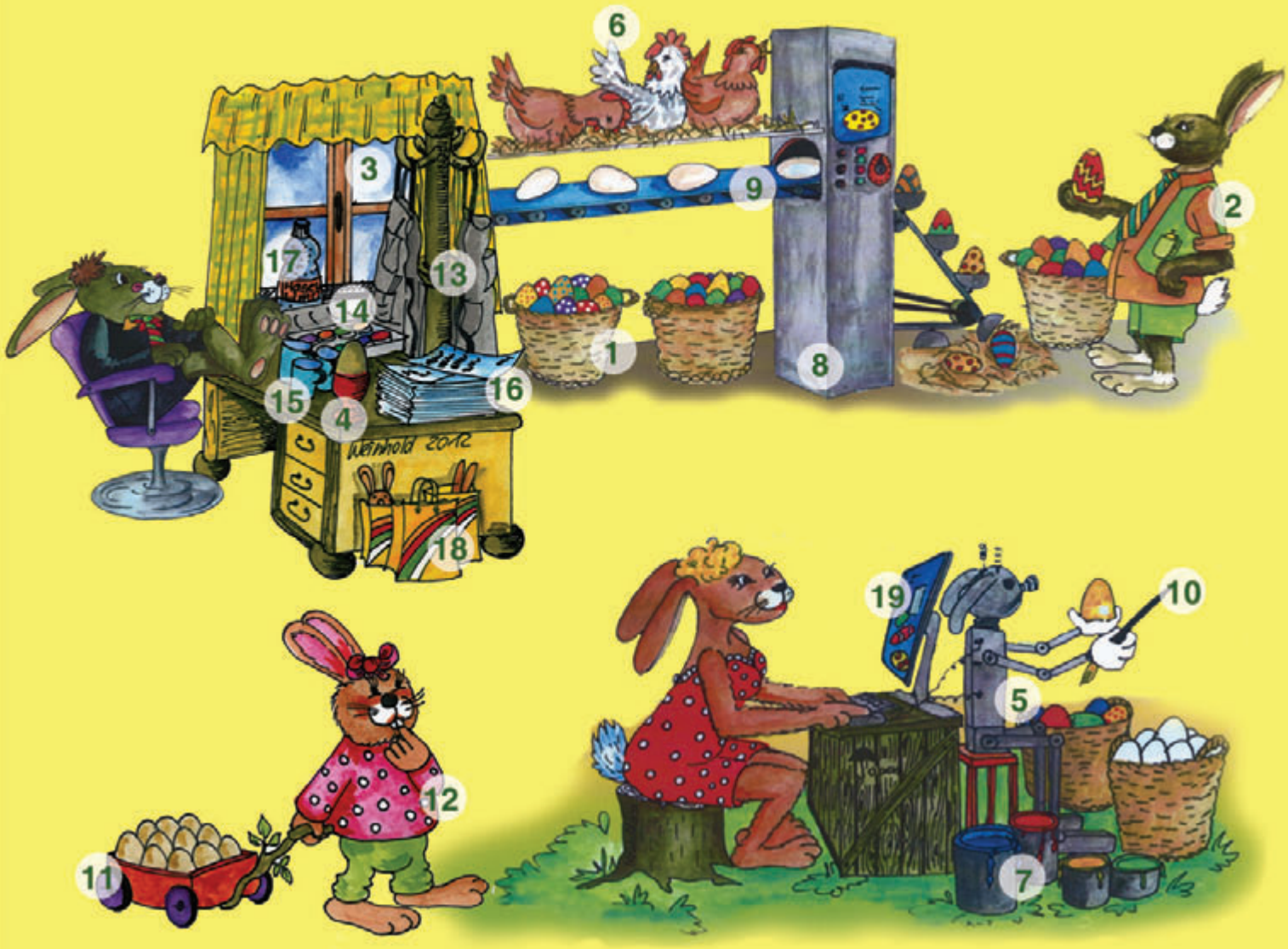
Gründonnerstag

05.04.12

10.00 Uhr

am Rathaus

OSTER RÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
E				H		E												C
I		F		A		I		F		H		S	F					O
E		E		S		E		Ö		A	H	C	A		B			M
R	H	N	E	E	H	R	M	R	P	N	A	H	R	T	L	F	T	P
K	A	S	I	N	Ü	F	A	D	I	D	S	Ü	B	A	Ä	L	Ü	U
R	E	E	R	O	N	R	C	R	S	A	N	Z	A	S	T	S	E	E
B		R	B	B	E	B	H	B	E	G	K	E	S	E	E	C	N	R
			E	O	R	E	I	A	L	E	I	N	T		R	H		
			C	T			N	N		N	N		E			E		
			H	E			E	D			D		N					
			E	R														
			R															

Lösungswort: